

Pressemeldung vom 18.12.2011

Positionspapier der
Theater-Gruppe
im APWPT



Erlanger Str. 9, 91083 Baiersdorf, Germany
www.apwpt.org info@apwpt.org

„Grundsätze der gegenwärtigen und zukünftigen Nutzung drahtloser Veranstaltungstechnik„

Moderne zeitgemäße Kultur-Produktionen im Bereich der darstellenden Künste kommen ohne die mobilen Möglichkeiten der drahtlosen Veranstaltungstechnik heute nicht mehr aus.

Aufwändige Musicalproduktionen stellen dabei zwar sicherlich hinsichtlich der verwendeten drahtlosen Audiotechnik eine Besonderheit dar, sind aber längst nur ein Beispiel für die Vielfältigkeit der Einsatzmöglichkeiten.

Seit vielen Jahren, insbesondere aber seit dem Inkrafttreten der Allgemeinverfügung 2005, welche eine wichtige Förderungsmaßnahme für die veranstaltungstechnische Branche war, stellen die Anwendungen drahtloser Technik den Standard dar und werden überall eingesetzt, wo es um eine mobile Übertragung von Audio-Signalen geht. Zusätzliche, drahtlose Übertragung von Video- oder Steuerungssignalen folgt diesem Trend als unverzichtbare Produktionsvoraussetzung.

Alle Theatervorstellungen sind live und einzigartig und können bei einer technischen Störung nicht wiederholt werden. Dies erfordert einen hohen Qualitätsstandard und Störungsfreiheit. Der Einsatz drahtloser Übertragung ermöglicht Veranstaltungen an zuvor undenkbaren Standorten. Das ist ein Grund dafür, dass die Anzahl der Spielstätten rasant gestiegen ist (Vergleichsbasis für Deutschland 2000=728, 2009=888).

1. Drahtlose Audiotechnik

Drahtlose Mikrophone, InEar-Monitore, mobile drahtlose Audioübertragung stellen heute den Produktionsstandard z. B. in folgenden Bereichen dar:

- Staatstheater, Stadttheater in allen Rechtsformen mit eigenem Ensemble und eigenständiger Produktion von Inszenierungen der Genre: Oper, Operette, Musical, Schauspiel, Tanz und Konzert
- Landestheater mit Gastspielbetrieb mit eigenem Ensemble und eigenständiger Produktion von Inszenierungen in allen Genren

- Theater- und Gastspielhäuser ohne eigenes (künstlerisches) Ensemble, welche Gastspiele anderer Unternehmen veranstalten
- Privattheater mit eigenem Ensemble und eigenständiger Produktion von Inszenierungen in allen Genren
- Open-Air-Festivals, Sommerfestspiele etc. mit eigenem Ensemble und eigenständiger Produktion von Inszenierungen in allen Genren
- Gastspielunternehmen mit Tourneeproduktionen
- Amateur- und Schultheater

2. Weitere drahtlose Veranstaltungstechnik

In zunehmendem Maße wird die drahtlose Übertragungsmöglichkeit von medialen Inhalten und Steuerungsdaten im Bereich des Theaters genutzt.

Dazu zählen u.a.:

- drahtlose Videoübertragung
- drahtlose interne Kommunikation auf und hinter der Bühne
- Steuerung von (mobilen) bühnentechnischen Anlagen und Geräten
- Steuerung von Effekten, wie Pyrotechnik
- Signalisierung oder Alarmierung (z. B. in Zukunft systemübergreifende Informationen)

3. Frequenzbedarf

Beispiel: Jedes Mikrofon benötigt eine eigene Übertragungsfrequenz. Diese Frequenz darf von keiner anderen Anwendung gestört werden – zu groß ist das Risiko für die Liveproduktion. Die Frequenzen müssen jederzeit und überall zur Verfügung stehen, um ohne großen Aufwand sofort, ungestört und in hoher Qualität produzieren zu können.

Um jederzeit die Qualität der Übertragung sicherstellen zu können, ist aus physikalischen Gründen besonders das UHF-Spektrum geeignet; insbesondere weil für den Empfang keine Sichtverbindung zwischen dem Funkmikrofon und dem Empfänger bestehen muss.

Bisher war die Nutzung des UHF-Bandes möglich, weil für „Drahtlostechnik“ der Frequenzbereich zwischen 470-862 MHz zur Verfügung stand und effektiv die Lücken zwischen den Fernsehsendern genutzt wurden.

Durch die Digitale Dividende (Verkauf von Frequenzen an den Mobilfunk) ging ein signifikanter Teil dieses für die Kultur-und Kreativwirtschaft wertvollen Spektrums verloren. Eine weitere Nutzung durch die bisherigen Anwender ist damit ausgeschlossen.

Die Folgen:

- Die Einrichtungen der Kultur-und Kreativwirtschaft müssen neue Anlagen anschaffen, was mit erheblichen Kosten verbunden ist.
- Frequenzen unterhalb 790 MHz müssen von nun an beantragt und bezahlt werden, die Zuteilung ist mit Aufwand und Kosten verbunden.

- Neben der Anschaffung der Anlage verursacht auch die Installation Kosten; ein Umbau ist nur in der Spielzeitpause möglich.
- In dem verbleibenden Spektrum, 470 – 790 MHz, drängen sich jetzt mehr Nutzer. Damit wird es schwieriger, freie Produktionsfrequenzen zu finden bzw. der Planungsaufwand steigt erheblich.

Zwischen-Fazit:

Jede weitere Einschränkung in der Nutzung der UHF-Frequenzen muss unbedingt ausgeschlossen werden. Einer weiteren Digitalen Dividende kann unter keinen Umständen zugestimmt werden.

4. Zuweisung neuer Frequenzbereiche

Als Ersatz für verkaufte Frequenzen und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung von Kunst und Kultur (Qualität, Applikationen in der Flächennutzung) besteht eine ständige Nachfrage nach alternativen Frequenzen; zusätzlichem Spektrum. Das steht in Konkurrenz zum weiterhin formulierten Mehrbedarf des Mobilfunks.

Um geeignetes Spektrum für die Kunst- und Kulturproduktion langfristig zu sichern und um eine Basis für die Entwicklung von geeigneten Geräten zu haben, muss die zukünftige Nutzbarkeit langjährig festgeschrieben werden. Professionelle Produktionstechnik ist kostspielig und muss daher über viele Jahre genutzt werden. Wenn auf alternative Frequenzen gewechselt werden muss, dann nur mit einer langfristig gesicherten Zuweisung. Die gegenwärtige Zuweisungspraxis unterhalb 790 MHz bedeutet, dass die Nutzbarkeit für neu angeschaffte Anlagen nur kurzfristig gesichert ist. Aufgrund der Genehmigungsbeschränkung auf ein Jahr, würden bei Nichtverlängerung auch keine Entschädigungen gezahlt werden; ein weiterer Nachteil für den Anwender.

Wir wiederholen:

Jede weitere Einschränkung in der Nutzung der UHF-Frequenzen muss unbedingt ausgeschlossen werden. Einer weiteren Digitalen Dividende kann unter keinen Umständen zugestimmt werden.

Außerdem:

Jede Form neuartiger Frequenznutzung (z. B. durch White Space Device) muss mit großer Sorgfalt geprüft werden.

5. Europäische Harmonisierung

Der internationale Austausch von Inszenierungen bspw. zu Festivals ist für die Kultur- und Kreativwirtschaft ein wichtiger Bestandteil ihrer täglichen Produktion. Insofern begrüßen die Anwender aus dem Bereich Theater und Konzert jede internationale Regelung, die eine

unkomplizierte Übertragung der in Deutschland üblichen drahtlosen Produktionsverfahren auch im Ausland ermöglicht und zusätzlich die Zusammenarbeit mit ausländischen Gästen verbessert (offener internationaler Kulturaustausch).

Sollten aber, was zu befürchten ist, in anderen Ländern nicht die gleichen Voraussetzungen für den Einsatz drahtloser Veranstaltungstechnik möglich oder erreichbar sein, so darf die APWPT keine Zustimmung zu internationalen Vereinbarungen geben, die eine Verschlechterung der Produktionsbedingungen in Deutschland zur Folge hätte.

Außerdem:

Die derzeitige Entschädigungsumsetzung führt zwangsläufig dazu, dass eine Vielzahl der Nutzer nicht entschädigt wird. Sie wird den tatsächlichen Notwendigkeiten einer Aufrechterhaltung der qualitativ hochwertigen Veranstaltungs- und Theaterproduktion nur sehr ungenügend gerecht.

Der **Berufsverband für professionelle drahtlose Produktionstechnologie** (Association of Professional Wireless Production Technologies, APWPT) vertritt die Interessen der Hersteller und Nutzer drahtloser Funkssysteme. Er setzt sich auf nationaler und internationaler Ebene für den Erhalt der für diese Technik benötigten Frequenzen ein.

Zurzeit vertritt der APWPT Verbände mit rund 25000 Mitgliedern und weitere Organisationen aus Europa und darüber hinaus.

Durch die konsequente Vernetzung von internationalen Experten aus Applikation, Standardisierung, Regulierung, Produktentwicklung, Wissenschaft und Lobbyarbeit wird ein Höchstmaß an Sachkompetenz angestrebt.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.apwpt.org.

Association of Professional Wireless Production Technologies e. V.
c/o Matthias Fehr
Erlanger Str. 9
D-91083 Baiersdorf
Tel.: +49 (0) 9133 60 76 864
Fax: +49 (0) 9133 60 76 865
E-Mail: info@apwpt.org